

32. *Christen Winter – Anweisung, Verhör, Supplik und Urteil / Instruction, interrogatoire, supplique et jugement*

1611 April 12 – Mai 26

Christen Winter aus Zurflüh wird der Hexerei und des Inzests mit seiner Tochter verdächtigt und mehrfach verhört. Er bestreitet die Anklage. Seine Familie bittet den Rat, ihn auf Bürgschaft freizulassen. Christen Winter muss eine Urfehde schwören und eine hohe Busse bezahlen. 5

Christen Winter, de La Roche, est suspecté de sorcellerie et d'inceste sur sa fille. Il est interrogé à plusieurs reprises, mais n'avoue rien. Sa famille demande au Conseil de le libérer sous caution. Christen doit jurer un ourféhdé et payer une forte amende.

1. *Christen Winter – Anweisung / Instruction* 10

1611 April 12

Christen Winters und Pettern Risoz handell

Nach abgehörter relation der jenigen hern, so zu fründtlich verglychung ires ehr-
letzlichen spans erbetten worden und gestrigs tags darüber gessen, und zum
theil die zügen verhört. Befind man ein starkhen zwyffell und argwon crimina- 15
lischer durch den Winter begangner sachen, also würt man den Winter sampt
syner tochter ynthon. Und darüber examinieren, im fall sie nüt bekhennend, aller-
hand zügen verhören. Ouch einer hingerichten frauwen vergycht ersehen. Wan
des Risos hußfrauw nochmaln eines verderbten kindts anlagt, würt man sie ouch
ynziechen und erfragen. Dem amptsman von Boll, das er des Winters tochter alhar 20
füeren lasse.

Original: StAFR, Ratsmanual 162 (1611), S. 182.

2. *Christen Winter – Verhör / Interrogatoire*

1611 April 13

Uffm Jaquimar 13 aprilis 1611 25

Judice h großweibel¹

Presentibus h Keller, Amman

Gurnel, Spreng, Zum Holtz

Tumbe, Pavillard

^{a-}Solvit 3 fl. ^{-a} Christan Winter von der Flü hat angezeigt, er wüsse nit die ursach 30
syner gfangenschafft. Betreffend dan die milch, deren sich etliche sollend ab ime
klagen, und das sy nit käsen noch^b die milch zu nutz bringen mögen. Item, das
etliche^c küh nit so milchrych gsyn, als sy sonst geniemlich syn soltend, hat diser
gfangner angezeigt, die jenigen thuyend ime unrecht, so sich diser sach halben 35
ab ime erklagend, dan er nüt wider solliches gebrucht, sye ime auch nüt zu sin
kommen. Das aber syne küh mehr milch geben dan andere, sye die ursach, das
die synen sehr gut gsyn, hab keine andere dan natürliche und gwonliche mittel
mit spyß und trank gebrucht. Und die nutzung, so er von synen küyen fürer dan
ander lüt empfangen, komme allein von got här.

Dermassen, das man ime deßhalben sehr verbürstig. Sovil aber Christina Plattel anbelangt, die in sol gelehret haben, fremde milch in syn milchkessel zerverschaffen, des ist er gänzlich abredt gsyn.

5 Deßglychen hat er verneinet, mit dem veech einiche gemeinschaftt gehebt zehaben. Was aber syn tocher antrifft, hat gedachter Winter angezeigt, mit derselbigen in einem beth gelegen zesyn. Domaln, als sy ein fart gahn Einsidlen verrichtet / [S. 269] habend, ^dda sy^d sonst nit gelegenheit hattend, sich von ein anderen zersünderen. Deßglychen sye er auch by iren uf dem berg im stafel gelegen, dan sy sich damaln wegen der zimmerlütten und ungelegenheit des orts mußtend zusammen schiken. Das er aber by iren nakend gelegen sye, das könne er sich nit erinere-
10 ren. Sye auch abredt, iren die brüst fürher zogen oder^e sy einicher böser meinung griffen zehaben.

Sonderes hat vermelt, by iren sich nit anderst erzeigt zehaben, dan wie ein ehrlicher man und vatter gegen synen kinderen thun soll. Von der milch, die syn
15 tochter sol ghan haben in iren brüsten, vor und eh sy verehlichet gsyn, wüsse er gar nüt. Das er aber iren die meisterschaftt uf dem berg über syn molchen und anders vertraut, sye geschechen, das syn hußfrouw, so in der weltschen sprach unerfahren, solliche verwaltung in synem abwesen nit versehen kandt.

Im übrigen hat er sich anerbotten, durch Jörgen Tengilli und Hansen Paradis, beide von der Flü, zuerwysen, das Risos hußfrouw uf ein zyt schwanger gsyn sye,
20 aber man nit wüssen möge, wie sy mit dem kind umgangen sye. Ein gl² oberkheit zu letst umb gnad und verzüchung pittende.

Original: StAFR, Thurnrodel 10, S. 268–269.

- a *Hinzufügung am linken Rand.*
25 b *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: mögen.*
c *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: si.*
d *Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: und.*
e *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: zeh.*
1 *Gemeint ist Umbert Brassa.*
30 2 *Diese Abkürzung ist unklar: Sie könnte etwa geliebte oder gelobte bedeuten.*

3. Christen Winter – Anweisung / Instruction

1611 April 14

Gefangner

Christen Winter, der viler bösen thaten verdacht, als wan er syn eigne tochter beschlaffen, ander lüth milch in syn kessel vermögen. Ist aller sachen abredt, allein
35 das er wegen grosser ungelegenheit mit syner tochter gelegen, aber nüt unzüchtigs begangen.

Man soll alle andere zügen verhören lassen, es sye zu Boll, Joun oder Taffers, wider den Winter wie ouch des Peter Risos hußfrauwen, ob sie ein mall schwanger gewesen und man nit wüssen mag, welcher gstalt sie genesen oder mit dem kindt umgangen. Wan sie etwas dütlichs redend, würt man sie ouch ynziechen und darüber erfragen. Wan des Wintters tochter wol uf ist, würt man sie ouch alhar füren lassen. 5

Original: StAFR, Ratsmanual 162 (1611), S. 187.

4. Christen Winters Tochter – Anweisung / Instruction

1611 April 18

Gefangner 10

Von wegen des Christen Winters tochter, so krankh und ubelmögend. Dem amptman von Boll, das er sie uber dem beclagten incestus examinieren lasse und m gl¹ hern das verschlossne examen zuschikhe.

Original: StAFR, Ratsmanual 162 (1611), S. 194.

¹ Diese Abkürzung ist unklar: Sie könnte etwa meine geliebte oder meine gelobte bedeuten. 15

5. Hans Winter, Christen Winter – Anweisung / Instruction

1611 April 20

Hans Winter und andere des gefangnen Christen Winters verwante bittend, denselbigen uf bürgschafft ledig zulassen. Ist uß dem loch gelassen und würt man uf morndrigen tag die kundtschafft verhören, ouch den handell fürnemmen. 20

Original: StAFR, Ratsmanual 162 (1611), S. 197.

6. Christen Winter – Anweisung / Instruction

1611 April 22

Gefangne

Christen Winter, dessen fründt für in gebetten. Wyll aber man noch nit alle kundtschafften verhört, soll es noh beschechen, insonderheit Christen Türler und der wirt zu Taffers, ouch andere, so bim Winter gedient habend. 25

Original: StAFR, Ratsmanual 162 (1611), S. 205.

7. Hans Winter, Christen Winter – Anweisung / Instruction

1611 April 26 30

Hans Winter und andere des gefangnen Christen Winters fründt bittend, des armen mans alter zubedenkhen und mit der erlitnen gefangenschafft ein gnädiges vernügen zu haben.

Gefangne

Christen Winter, ein verdachter man der strudlery und begangner blutschandt mit syner tochter, welcher alles verneinet, soll nochmaln durch das gricht examiniert 35

werden, scharpf und mit betrouwung der marter. Sonst würt man ein eignen weibell zu des Winters tochter schikhen. Wan es müglich und das sie es lybshalben erlyden mag, sie hinab gefüert werde.

Original: StAFR, Ratsmanual 162 (1611), S. 209.

5 **8. Christen Winter – Verhör / Interrogatoire**
 1611 April 26

Im Jaquimar 26 aprilis 1611

Judice h großweibel¹

Presentibus h Keller, Amman

10 Spreng, Pithung

Tumbe

^{a-}Solvit 3 ~~fl.~~^{-a} Vorgenandter Christan Winter ermant, die warheit über fürgehaltne artikel lut des examens anzezeigen, hatt bekhendt, sowil syner nachpuren küh belangt^b, das dieselben nit fruchtbar syend oder mit khranckheiten behafft, das
15 er das gantz und gar nüt vermöge. Und die jenigen, so etwa deßhalben von im zügend, thuyend ime dißfahls unrecht wie schandtlose dieben. Deßglychen / [S. 270] vom kleinen gut, so soll verdorben syn, wüsse er nüt.

Das er aber by syner tochter gelegen sye, das sye wahr. Und sye by iren gelegen, wie ein ehrlicher vatter gegen synem kindt thun soll und anderst nit. Sye nie n-
20 kend by iren gelegen. In der fart gahn Einsidlen, als er by iren lag, sye noch einer stetz by inen gelegen, heisse Uly Leya. Und Hans Gugler sye auch ein mall by inen gelegen. Syn tochter hab sich sydt 4 jahren här verehlichet und hab schon zwey kindt. Und obschon er syner tochter brüst griffen hette, wäre doch solliches nüt unehrlichs.

25 *Original: StAFR, Thumrodel 10, S. 269–270.*

^a Hinzufügung am linken Rand.

^b Hinzufügung oberhalb der Zeile.

¹ Gemeint ist Umbert Brassa.

30 **9. Christen Winter – Anweisung / Instruction**
 1611 April 29

Gefangner

Christen Winter, der nochmaln examiniert, aber aller puncten abredt, ist biß donstag yngestellt. Das der amptsman zu Boll dartzwüschen ein bericht zuschrybe.

Original: StAFR, Ratsmanual 162 (1611), S. 221.

10. Christen Winter – Urteil / Jugement

1611 Mai 5

Gefangner

Christen Winter, ein verdachter unhold und blutschänder, welches er mit syner tochter sol begangen haben, aber eins und das ander beide sammen verneinend, ist erlassen^a, mit abtrag alles costens der gfangenschafft, wie ouch der zügen und des Risoz nach des landtschrybers schatzung. Soll ouch das urfeeh schweren, sich dheins wegen zurechen. Darzwüschten würt man sich syenthalben noch wytters erkundigen, und wegen solcher ergernuß soll er hundert kronen dem stattsekhell und xx ð dem mußhaffen betzalen.

Original: StAFR, Ratsmanual 162 (1611), S. 233.

^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt Streichung mit Textverlust.

11. Christen Winter – Anweisung / Instruction

1611 Mai 26

Christen Winters fründtschafft, diewyll er um etliche böse sachen verdacht und getürnet, aber nüt uf in erwisen, sondern im neben dem costen ein grosse buß uferlegt worden. Deßwegen im solches ufgerupfft würt, dar durch etwas böasers erfolgen möchte. Bittet umb einen schyn, das ein solliche procedur unnerwyßlich sye, ouch zu betzalung der buß ein zill geben werde. Ist des schynshalben abgewisen, aber ein pasport uf Rom zu verwilliget. Wie ouch der bußhalben ist im dry jhar am zinß gelassen, wan er es woll versichert.

Original: StAFR, Ratsmanual 162 (1611), S. 265.